

obern Saale, und die ledigen Personen in einer großen Stube par terre. Des Pfarrers jüngster Sohn Hieronymus\*,) damals ein 10jähriger Knabe, erschien als Genius gekleidet, mit brennender Fackel in der Hand und declamirte vor Sr. Excellenz folgende Verse:

Zwölf Hundert der Monden umschlingen sich  
heute,

An unsers gnädigen Herren Festfreude! —  
Ihr Genius lösche die Fackel ja nicht! —  
Dieß wünschen hier alle, was der Unmündige  
spricht.

Hierauf sang der kleine Genius sogleich:

Drum sammlet Euch in traute Reih'n  
Laßt uns alle fröhlich seyn! —  
Von Carlowitz hab'n recht regieret,  
Ein Jahrhundert die geführet,  
Die hier starben, — hier noch sind! —  
Jedes freue sich, — wie Kind!

\*\*\*) Chor; Auf ertönt ihr Jubellieder,  
Halt in unserm Cirkel wieder,  
Alles, Alles soll sich freu'n,

---

\*) Dieser gute Genius, mein lieber Sohn, Hieronymus, erreichte nur das Alter von 19 $\frac{1}{2}$  Jahr. Er starb hier im Pfarrhause den 22. Juni 1839.

\*\*\*) Hier fielen noch mehre Stimmen mit ein.